



## PERSONEN



## PROJEKTE

Kommunalpolitik II  
"Bezirk Schwaben  
erleben"  
Eine Handreichung für die Praxis

## PERSPEKTIVEN

*VISIONEN - Quer, hinein, Voraus!*

7 JAHRE

# POLITISCHE BILDUNG SCHWABEN

DOKUMENTATION ZUM EXPERTENWORKSHOP

„PERSONEN, PROJEKTE UND PERSPEKTIVEN:

7 JAHRE POLITISCHE BILDUNG SCHWABEN“

AM 12. OKTOBER 2009

IN DER JUGENDBILDUNGSSTÄTTE BABENHAUSEN

Die Handreichung ist abzurufen unter [www.bezirksjugendring-schwaben.de](http://www.bezirksjugendring-schwaben.de) (Rubrik: „Download“/„Projekte“)

Der Bezirksjugendring Schwaben bedankt sich bei allen Teilnehmern/innen und bei allen Mitarbeiter/innen, die an der Vorbereitung und Durchführung des Expertenworkshops sowie an der Dokumentation mitgewirkt haben.  
Ein besonderer Dank geht an Florian Wenzel für die Moderation der Veranstaltung.

Veranstalter: Bezirksjugendring Schwaben

Herausgeber: Bezirksjugendring Schwaben  
Holbeinstraße 12  
86150 Augsburg  
Tel. 0821/ 51 70 20 Fax: 0821/ 15 91 20  
Email: [info@bezirksjugendring-schwaben.de](mailto:info@bezirksjugendring-schwaben.de)  
[www.bezirksjugendring-schwaben.de](http://www.bezirksjugendring-schwaben.de)

Layout und Redaktion: Verena Boppel und Theresa Riechert  
Fotos: Verena Boppel und Theresa Riechert

Stand: Oktober 2009

Irrtümer und Änderungen vorbehalten

## PROGRAMMABLAUF

1. Grußworte ( <i>Manfred Gahler</i> ).....	4
2. Jahre ist es her – Wie es los ging“ .....	6
3. 7 über 7 – Rückblick auf 7 Jahre aus 7 Perspektiven .....	8
Schule ( <i>Judith Eschenlohr</i> ).....	8
Lehrerfortbildung ( <i>Fritz Multrus</i> ).....	8
Bildungsstätten ( <i>Bernhard Schneider</i> ).....	9
Bezirkspolitik ( <i>Manfred Klopff</i> ) .....	9
Volkshochschulen ( <i>Dieter Rösch</i> ).....	10
Jugendarbeit ( <i>Roland Weber</i> ).....	11
4. 7 aus 7 – 7 Produkte aus 7 Jahren: Vorstellung der Bausteine .....	11
Atlas Politische Bildung Schwaben ( <i>Prof. Dr. Gerhard Kral</i> ) .....	11
Baustein „Kommunalpolitik erleben“ ( <i>Bettina Mordstein</i> ).....	12
Baustein „Bezirk Schwaben erleben“ ( <i>Andrea Perschl</i> ).....	12
Baustein „Politische Bildung mit jugendlichen Zuwanderern“ ( <i>Sebastian Schober</i> ).....	13
Homepage ( <i>Andreas Bärnreuther</i> ).....	14
CoActive ( <i>Kristin Richter</i> ).....	15
5. Ausweitung auf 7 (Regierungsbezirke): Input zum Bayernprojekt ( <i>Dr. Christian Boeser, Miriam Apffelstaedt</i> ) .....	16
6. Perspektiven für die nächsten (7) Jahre .....	17
Herausforderungen benennen, Visionen entwickeln.....	17
Meilensteine definieren .....	20
7. Schlussworte ( <i>Prof. Dr. Gerhard Kral, Manfred Gahler</i> ).....	23
8. Teilnehmerliste.....	24

## 1. Grußworte (*Manfred Gahler*)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Projekt „Politische Bildung Schwaben“ hat sich bei uns in Schwaben gut entwickelt, es konnte mittlerweile sogar auf ganz Bayern ausgeweitet werden. Es waren 7 gute Jahre.

Ich danke allen, die von Anfang an mit dabei waren.

Mein Dank gilt besonders dem Bezirk Schwaben, der über die Bezirksagenda den Anstoß dazu gab und dieses Projekt in den ersten fünf Jahren finanziert hat. Bezirkstagspräsident *Jürgen Reichert* lässt sich für heute entschuldigen. Heute Mittag kommt *Manfred Klopf* als einer seiner Stellvertreter. Von der Bezirksverwaltung ist jetzt schon Frau *Andrea Perschl* anwesend, die ich sehr herzlich begrüßen darf.

Einen besonderen Anteil an diesem Projekt hat die Katholische Stiftungsfachhochschule München/Abteilung Benediktbeuern. *Prof. Franz Schmid* hat uns bei einem Jugendforum im Jahre 2001 zu mehr Engagement in der politischen Bildung ermuntert und dabei auch die Kooperation mit der Abteilung Benediktbeuern angeboten. Wir haben diesen Vorschlag angenommen.

Ich begrüße eine Schlüsselperson dieses Projekts aus Benediktbeuern und jemand der mit hohem persönlichem Engagement uns in den vergangenen 7 Jahren begleitet und unterstützt hat: *Prof. Dr. Gerhard Kral*.

*Dr. Christian Boeser* von der Universität Augsburg gehört ebenfalls zu den Schlüsselpersonen, er hat einen maßgeblichen Anteil an der bayernweiten Ausweitung des Projekts. *Herr Boeser*, Grüß Gott.

Bei der Bestandserhebung für den „Atlas“ und beim 1. Forum haben sich verschiedene Lehrer/innen besonders engagiert.

Ich begrüße *Judith Eschenlohr*, *Bettina Mordstein* und *Fritz Multrus* aus dem gymnasialen Bereich. Ebenso begrüße ich *Rolf Eckhart*, der unser Projekt im Bereich der Berufsschule bekannt gemacht hat.

Herzlich willkommen heiße ich *Dieter Rösch* von den schwäbischen Volkshochschulen, er hat uns ebenfalls von Anfang an unterstützt.

Ich freue mich, dass meine Vorgänger im Vorsitz des Bezirksjugendrings *Sonja Henle* und *Roland Weber* heute anwesend sind. Dies macht deutlich, dass sie sich mit der politischen Bildung verbunden fühlen. Seid begrüßt.

Herzlich willkommen heiße ich die studentischen und ehemaligen studentischen Mitarbeiter, die sich durch fundierte Beiträge besonders engagiert haben. *Andreas Bärnreuther* im Bereich Homepage, *Mathias Retzbach* bei den Methoden, *Kristin Richter* bei CoActive sowie *Sebastian Schober* und *Larisa Bronner* beim Migrationsprojekt.

Ferner begrüße ich *Miriam Apfelstaedt*, die neue Projektkoordinatorin des Bayernprojekts.

Ein herzliches Grüß Gott sage ich auch zu *Theresa Riechert* und *Verena Boppel*. Beide dokumentieren unsere heutige Veranstaltung.

Ich begrüße alle weiteren Teilnehmer/innen, die sich zur heutigen Veranstaltung angemeldet haben.

Ich begrüße unseren Geschäftsführer *Winfried Dumberger-Babiel* sowie den Leiter der Jugendbildungsstätte *Bernhard Schneider* und bedanke mich bei allen Beschäftigten der Bezirksjugendring-Geschäftsstelle und der Jubi, die bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung mitgewirkt haben. Abschließend begrüße ich den Moderator für den heutigen Tag *Florian Wenzel* und wünsche unserer Veranstaltung einen guten Verlauf und gute Ergebnisse.

## 2. „7 Jahre ist es her – Wie es los ging“

*Im Interview mit Florian Wenzel berichtete Winfried Dumberger-Babiel über die Anfänge des Schwaben Netzwerkes, die Motivation, das Netzwerk zu initiieren und weiterzuentwickeln, sowie über persönliche „Highlights“ der vergangenen Jahre und Perspektiven für die Zukunft.*

Einen wichtigen Anstoß für den Aufbau des Schwaben Netzwerkes hat *Prof. Franz Schmid* gegeben. Dieser habe deutlich gemacht, dass Politische Bildung eine Kernaufgabe der Jugendarbeit sei, die jedoch in der Praxis immer stärker in den Hintergrund rücke - so *Winfried Dumberger-Babiel*. Für ihn persönlich sei die Erkenntnis wichtig, dass Demokratie ein Prozess ist und dieser nur lebendig bleibt, wenn er von allen aktiv mitgestaltet wird. Die Realität ist leider so, dass Demokratie als Selbstverständlichkeit hingenommen wird, für die man scheinbar nichts mehr tun



*Winfried Dumberger-Babiel im Gespräch mit Moderator Florian Wenzel.*

muss.

Die Tatsache, dass in der Jugendarbeit die politische Bildung in den Hintergrund getreten ist und zugleich Engagement für und aktive Teilnahme an Demokratie allgemein nachließen, hätten Handlungsbedarf für ein Netzwerk geschaffen, das sich beiden Herausforderungen annimmt.

*Winfried Dumberger-Babiel* machte deutlich, dass für die Gründung des Netzwerkes insbesondere das Engagement seiner beiden „Mitreiter“ *Prof. Dr.*

*Gerhard Kral* und *Dr. Christian Boeser* entscheidend gewesen sei. Ihre Begeisterung und ihr Einsatz hätten die Idee das Netzwerk zu initiieren vorangetrieben.

Als persönliches Highlight bezeichnete *Winfried Dumberger-Babiel* die gemeinsame Entwicklung der verschiedenen Bausteine im Netzwerk. Die Tatsache, dass trotz unterschiedlicher Perspektiven der Netzwerk-Akteurinnen und -Akteure, stets

Begeisterung zu spüren war und immer wieder gemeinsame Lösungen gefunden wurden, wirkte als Motivation, die den Prozess in den Arbeitsgruppen, wie auch im Netzwerk an sich, vorangetrieben haben. Auch die Rückmeldungen aus der Praxis waren ermutigend. Dieser Elan hat die Diskussionsprozesse, die der Entwicklung jedes Bausteins vorangingen beflügelt.

Als weiteres Highlight nannte *Winfried Dumberger-Babiel* die Durchführung eines Planspiels zur Bezirkstagswahl mit Vertreter/innen der Jugendarbeit und mit Bezirksrät/innen. Diese Veranstaltung hat allen Beteiligten, auch den Politiker/innen eine neue Begegnungsform ermöglicht und allen sehr viel Spaß gemacht. Der Spaß und lockere Formen des Zusammentreffens seien für ihn wichtige Aspekte im Bereich der Politischen Bildung.

Ein Beweggrund, das Netzwerk weiterzuentwickeln, ist für *Winfried Dumberger-Babiel* weiterhin das Ziel, unterschiedliche Akteure/Akteurinnen, die sich für Politische Bildung interessieren, im Netzwerk zusammenzubringen. Darüber hinaus seien weitere Handreichungen für die Praxis sehr notwendig, damit Politik vor Ort erlebbar und erfahrbar wird.

Den Blick in die Zukunft gerichtet, hob *Winfried Dumberger-Babiel* hervor, dass es erforderlich sei, weiterhin aktiv für das Netzwerk zu werben, um möglichst viele Institutionen zu erreichen. Überzeugungsarbeit in den kommunalpolitischen Gremien zu leisten sei darüber hinaus ein wesentlicher Aspekt, um Partizipationsprozesse in diesem Bereich zu verstärken. Demokratische Prozesse werden aufgewertet, wenn Kindern und Jugendlichen vermehrt die Gelegenheit gegeben wird, aktive Mitglieder der Gemeinschaft zu werden. Hierzu sollten wir vor allem Praxismodelle entwickeln.

Wesentlich sei außerdem, eine stärkere Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen und den Einrichtungen der Jugendarbeit zu erreichen.

### 3. 7 über 7 – Rückblick auf 7 Jahre aus 7 Perspektiven

*Im Gespräch mit dem Moderator Florian Wenzel berichteten Akteurinnen und Akteure des Schwaben-Netzwerkes aus individueller Perspektive über ihre Motivation am Netzwerk teilzunehmen, ihre Erfahrungen mit dem Netzwerk sowie über zukünftige Herausforderungen. Die spezifischen Berichte der Beteiligten ließen die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und Zielsetzungen, die mit der Teilnahme am Netzwerk verbunden sind, sichtbar werden.*

#### Schule (*Judith Eschenlohr*)

Die Erkenntnis, dass Politische Bildung im schulischen Unterricht kaum etwas mit „erfahrbarer, begreifbarer Wirklichkeit“ zu tun hat, nannte *Judith Eschenlohr* eine wichtige Motivation, sich im Netzwerk zu engagieren. Das Netzwerk hat sie von Beginn an als Chance wahrgenommen, „Wirklichkeit in die Schule zu bringen“ und Schüler/innen „erfahrbare politische Bildung“ zu vermitteln. *Judith Eschenlohr* hob hervor, dass durch die Teilnahme am Netzwerk der Zugang zu neuen Projekten erleichtert wurde und Kooperationen entstanden, wie beispielsweise mit CoActive.

Als großes Problem bezeichnete *Judith Eschenlohr* das Fehlen von Fördermitteln. Dass durch das Ausbleiben finanzieller Mittel bereits Programme für Schulklassen abgesagt werden mussten, sei besonders negativ. *Judith Eschenlohr* fordert, zukünftig mehr Fördermittel zur Verfügung zu stellen, um Programme Politischer Bildung an Schulen umsetzen zu können.

#### Lehrerfortbildung (*Fritz Multrus*)

Die Bereitstellung von Handreichungen, die Schüler/innen aktivieren und ihre Partizipationsbereitschaft stärken, lobte *Fritz Multrus* als besondere Leistung des

Netzwerks. Sein Ziel ist es, die Produkte stärker in die Lehrerfortbildung zu integrieren und mehr Kollegen/Kolleginnen von den Methoden zu überzeugen. Als wichtigen Erfolg der Netzwerkarbeit bezeichnete *Fritz Multrus*, das bereits viele Lehrer/innen die Bausteine in den Unterricht integriert und mit Schüler/innen umgesetzt haben. Ein „individuelles und nachhaltiges Erleben von Politik“ ist seiner Meinung nach besonders wichtig, damit Jugendliche Partizipationsbereitschaft entwickeln können.

*Fritz Multrus* lobte die bislang im Netzwerk entwickelten Produkte, die ein solches Erleben ermöglichen, machte jedoch auch darauf aufmerksam, dass generell ein breiteres Interesse von Lehrer/innen benötigt werde, um die Verbreitung und Anwendung der Bausteine auszuweiten.

#### Bildungsstätten (*Bernhard Schneider*)

Das Fehlen praktischer, erlebbarer Politischer Bildung bezeichnete *Bernhard Schneider* als wesentlichen Grund für sein Engagement im Netzwerk. Als ein Highlight der Netzwerkarbeit nannte er deshalb auch die Bereitstellung neuer, erlebbarer Formen Politischer Bildung in Form der verschiedenen Bausteine, die zur Aktivierung von Schüler/innen beitragen.

Als zukünftige Herausforderung nannte *Bernhard Schneider* die Entwicklung neuer Methoden, die zur „politischen Alphabetisierung“ von Jugendlichen beitragen. Zentral ist dabei, dass junge Menschen aktiviert und motiviert werden, um „Bürgerbewusstsein“ entwickeln und Partizipationschancen erkennen und nutzen zu können.

#### Bezirkspolitik (*Manfred Klopff*)

Als wichtige Gründe das Netzwerk weiterhin zu unterstützen nannte *Manfred Klopff* die Erfahrungen der letzten 7 Jahre. Diese verdeutlichen, so *Manfred Klopff*, dass es

Interesse an Politischer Bildung gibt und entsprechende Angebote genutzt werden. Ein wesentliches Ziel für die Zukunft ist für *Manfred Klopff* der Ausbau des Engagements in der Jugendarbeit. Sinnvoll ist es seiner Meinung nach eine Plattform zu schaffen, die es Jugendlichen ermöglicht, sich einzubringen. Gleichzeitig empfahl *Manfred Klopff* jene Projekte auszubauen, die sich dem Kennenlernen der Bezirke widmen.

#### Volkshochschulen (*Dieter Rösch*)

*Dieter Rösch* wies zu Beginn auf ein generelles Problem hin, das die Integration von Angeboten zur Politischen Bildung an Volkshochschulen erschwere. Ein Großteil der VHS-Klientel habe kaum Interesse an Veranstaltungen zur Politischen Bildung. Ohne entsprechende Nachfrage ließen sich Angebote nicht finanzieren und deshalb nicht beibehalten. *Dieter Rösch* erläuterte, dass sich in den vergangenen 7 Jahren diesbezüglich nur wenig verändert hat. Dennoch betonte er, dass die Volkshochschulen von der Teilnahme am Netzwerk profitieren. So nutzten beispielsweise Kolleginnen/Kollegen anderer Volkshochschulen die Referenten-/Referentinnen-Datenbank, um konkrete Kurse zu Politischer Bildung anbieten zu können.

Da die VHS weniger junge Menschen anspreche, ist es für *Dieter Rösch* besonders wichtig, eine stärkere Vernetzung mit den Schulen zu erreichen. Um Schulen und Jugendliche zu gewinnen, sei zukünftig mehr Lobbyarbeit nötig. Wie *Judith Eschenlohr*, bedauerte auch *Dieter Rösch* die schlechte finanzielle Lage und forderte mehr Unterstützung für die Weiterentwicklung des Netzwerks und der Produkte.

#### Jugendarbeit (*Roland Weber*)

*Roland Weber* betonte, dass das Netzwerk für ihn ein „Motivator“ sei, um Politische Bildung in der Jugendarbeit voranzutreiben. Besonders positiv sei, dass das Netzwerk den Bekanntheitsgrad der Politischen Bildung bei den Jugendverbänden deutlich verbessert habe und dies Projekten wie beispielsweise „11tausend“ erst den Weg bereitet habe.

*Roland Weber* stellte fest, dass die finanziellen Mittel des Bezirksjugendrings für Politische Bildung nicht ausreichend in Anspruch genommen werden. Gerade hier gebe es Möglichkeiten für die finanzielle Unterstützung von Projekten.

#### 4. 7 aus 7 – 7 Produkte aus 7 Jahren: Vorstellung der Bausteine

*Dieser Programmpunkt bot den Mitwirkenden die Möglichkeit, ihre in diesen 7 Jahren entstandenen Produkte vorzustellen und insbesondere damit verbundene persönliche Erfahrungen und Erinnerungen einzubringen.*

#### Atlas Politische Bildung Schwaben (*Prof. Dr. Gerhard Kral*)

*Prof. Dr. Gerhard Kral* stellte mit der Veröffentlichung „Atlas Politische Bildung Schwaben“ gewissermaßen den „Grundstein“ des Netzwerk-Projektes vor: sammelte und analysierte dieser doch die Ergebnisse der anfänglichen Bestandserhebung und zeigte zugleich den Bedarf an Projekten auf. *Gerhard Kral* warf einen kurzen Blick zurück auf das erste Vernetzungsforum und schilderte, wie viele damals befürchteten, dass die Fragebogenerhebung zur Politischen Bildung in Schwaben zum Scheitern verurteilt sei, da der Fragebogen schlichtweg zu lang sei. Dennoch beteiligten sich die Institutionen und Multiplikator/innen, sodass der Atlas über die Politische Bildung in Schwaben entstehen konnte. Außerdem hob er hervor,

wie durch die Erstellung des Atlas und die Beteiligung am Projekt an der Abteilung der katholischen Stiftungsfachhochschule München in Benediktbeuern Lehre und Forschung verknüpft werden konnten und wie davon ausgehend mittlerweile das Schwaben-Projekt zu einem Stück Identität der gesamten Hochschule geworden ist.

Erhältlich bei: Bezirksjugendring Schwaben (Restexemplare)

#### Baustein „Kommunalpolitik erleben“ (*Bettina Mordstein*)

*Bettina Mordstein* stellte den von ihr mitentwickelten und selbst mehrfach erprobten Baustein „Kommunalpolitik erleben“ vor, der die Kräfteverhältnisse und Gestaltungsmöglichkeiten dieser politischen Ebene für Schülerinnen/Schüler direkt greifbar macht. Besonders hervorzuheben ist ihres Erachtens dabei das Erlebnis seitens der Schülerinnen/Schüler: sie werden von Politiker/Politikerinnen und Beamten/Beamtinnen erwartet und empfangen, man nimmt sich Zeit für sie und beantwortet ihre Fragen. Außerdem wird das aktuelle Geschehen in der Kommune behandelt, sodass ein Blick „hinter die Kulissen“ der tagespolitischen Themen gewährt wird. Für *Bettina Mordstein* lassen sich ihre positiven Erfahrungen mit dem Ausspruch eines Schülers bündeln, der ihr einmal das Feedback gab: „Frau Mordstein, das war jetzt aber unerwartet interessant“.

Download: [www.bezirksjugendring-schwaben.de](http://www.bezirksjugendring-schwaben.de) (Rubrik: „Download“ / „Projekte“)

#### Baustein „Bezirk Schwaben erleben“ (*Andrea Perschl*)

Der zweite Baustein, der innerhalb des Netzwerks Politische Bildung Schwaben entstand, widmet sich der Bezirksebene und macht diese für Schulklassen erfahrbar. Das Besondere an diesem Baustein ist dabei laut *Andrea Perschl*, dass der Bezirk in all seinen Bestandteilen erlebbar wird: sowohl die Bezirkspolitik, als auch die

Bezirksverwaltung und die Einrichtungen des Bezirks werden für die Jugendlichen durch eigene Erkundung greifbar. Ihre Vision ist, dass sich der Baustein zur Selbstverständlichkeit für Lehrer/innen entwickelt und auch andere Bezirke in Bayern diesen erfolgreichen Baustein adaptieren – der Verband der Bezirke in Bayern hat bereits sein Interesse bekundet.

Download: [www.bezirksjugendring-schwaben.de](http://www.bezirksjugendring-schwaben.de) (Rubrik: "Download" / "Projekte")

Baustein „Politische Bildung mit jugendlichen Zuwanderern“ (*Sebastian Schober*)  
Der jüngste Baustein im Bunde wendet sich einer bisher oftmals vernachlässigten Zielgruppe in der politischen Bildung, der jugendlichen Zuwanderer und Zuwanderinnen zu und ist für den Bereich der Offenen Jugendarbeit konzipiert. *Sebastian Schober*, der selbst an der Entwicklung beteiligt war und darüber hinaus den Baustein im Zuge seiner Abschlussarbeit evaluierte, hob als besondere Erinnerung einen konkreten Fall hervor: ein Jugendlicher, der zum Zeitpunkt des Projektes ohne Arbeit war, überwand durch das Projekt seine Scheu vor öffentlichen Institutionen und wagte deshalb daraufhin den Schritt, das Arbeitsamt zu kontaktieren. Nicht umsonst, wie sich herausstellte, denn dort konnte ihm letztendlich eine Stelle vermittelt werden. Außerdem entstand aus dem konkreten Projekt, das in Nördlingen durchgeführt wurde, eine Planstelle für einen Stadtjugendpfleger/in. Der Erfolg der Bausteinerprobung besteht einerseits darin, dass die Jugendlichen sich engagiert haben und für ihre Arbeit öffentlich anerkannt wurden (gute Presseberichte, Urkunde der Stadt) und andererseits nachgewiesen wurde, dass die Zielgruppe für die politische Bildung zugänglich ist.

Download: [www.bezirksjugendring-schwaben.de](http://www.bezirksjugendring-schwaben.de) (Rubrik: "Download" / "Projekte")

„Methodensammlung – Begegnungsmöglichkeiten mit Politikern“  
(*Mathias Retzbach*)

Das im Zuge einer Abschlussarbeit entstandene Methodenwerk dient der Ermöglichung attraktiver Begegnungsmöglichkeiten zwischen jungen Menschen und Kandidatinnen/Kandidaten für politische Ämter. *Mathias Retzbach* trug dazu unterschiedliche bereits bestehende Methoden zusammen und entwickelte selbst ein Planspiel mit dem Titel „Kommunal Total“. Die Sammlung entstand zwar im Vorfeld der bayerischen Kommunalwahlen 2008, aber die Methoden sind natürlich nach wie vor aktuell und jederzeit einsatzfähig. In Erinnerung geblieben ist *Mathias Retzbach* vor allem die Durchführung des selbst konzipierten Planspiels mit einer Gruppe der katholischen Landjugendbewegung (KLJB), die ein voller Erfolg war und den Teilnehmerinnen/Teilnehmern durch das eigene Handeln zeigte, dass Politik eine spannende Sache ist.

Download: [www.bezirksjugendring-schwaben.de](http://www.bezirksjugendring-schwaben.de) (Rubrik: "Download" / "Projekte")

Homepage (*Andreas Bärnreuther*)

Das Netzwerk Politische Bildung Schwaben brachte aber nicht nur Handreichungen für die Praxis hervor, sondern ermöglichte auch die Vernetzung im virtuellen Raum: durch die eigene Homepage ist es nicht nur möglich, die eigenen Produkte zu präsentieren, sondern auch externe Nutzerinnen/Nutzer können Interessantes vorstellen. Eine Datenbank von Institutionen und Referenten/Referentinnen und Informationen zu aktuellen Terminen runden das Angebot ab. Auch die mittlerweile bestehende Seite des Bayern-Netzwerks beruht auf dieser Vorlage, wurde jedoch um einige Funktionen erweitert.

Als besondere Erinnerung stellte *Andreas Bärnreuther*, der lange Zeit Webadministrator der Schwaben-Homepage war, den Moment heraus, als der erste externe Artikel auf der Homepage eingestellt wurde.

Weitere Informationen: [www.politische-bildung-schwaben.net](http://www.politische-bildung-schwaben.net)

#### CoActive (*Kristin Richter*)

„CoActive – für lebendige Demokratie“ ist eine studentische Initiative, die sich aus dem Schwaben-Netzwerk entwickelt hat und mittlerweile kurz vor der Vereinsgründung steht. *Kristin Richter*, die schon seit geraumer Zeit bei CoActive aktiv ist, präsentierte das Angebot an Seminaren zur Demokratieerziehung und zu sozialer Handlungskompetenz und schilderte den Teilnehmerinnen/Teilnehmern aktuelle Projekte, wie beispielsweise ein neu ausgearbeitetes Sponsoring-Konzept. Als Besonderheit stellte *Kristin Richter* die „Win-win-win“-Situation heraus, die durch CoActive geschaffen wird: von den Seminaren profitieren sowohl die Teilnehmer/Teilnehmerinnen der Durchführungen, die dadurch neue Erfahrungen sammeln können, als auch das Personal der jeweiligen Institutionen, die durch die Teamerinnen/Teamer neue Anreize für ihre Arbeit erhalten, und darüber hinaus die Teamerinnen/Teamer selbst, die als Studenten/Studentinnen und junge Absolventinnen/Absolventen der Pädagogik die Gelegenheit erhalten, sich selbst in Seminarsituationen zu erproben.

Weitere Informationen: [www.coactive-augsburg.de](http://www.coactive-augsburg.de)

## 5. Ausweitung auf 7 (Regierungsbezirke): Input zum Bayernprojekt (*Dr. Christian Boeser, Miriam Apffelstaedt*)

*Dr. Christian Boeser* und *Miriam Apffelstaedt* stellten das „Tochterprojekt“ des Netzwerks Schwaben vor: das Netzwerk Politische Bildung Bayern. In einer ersten Sequenz betonte *Christian Boeser* zwei Besonderheiten der beiden Netzwerk-Projekte, einerseits ihre Ausstrahlungskraft und andererseits ihre Zukunftsgewandtheit. Die Ausstrahlungskraft des Netzwerk-Ansatzes machte er anhand der beiden Projekte deutlich: das Schwaben-Projekt hat eine solche positive Außenwirkung, dass die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit vor ein paar Jahren beschloss, das Projekt auf ganz Bayern ausdehnen zu wollen. Aus seiner eigenen Erfahrung berichtete *Christian Boeser*, wie Personen aus anderen Bundesländern mittlerweile das Bayern-Projekt aufmerksam beobachten und ein solches Projekt auch für ihre Bundesländer begrüßen würden.

Dass das Projekt zukunftsweisend ist, stellte er durch den Wandel des ehrenamtlichen Engagements heraus, der sich immer mehr hin zu temporären und projekthaften Engagementformen wandelt: gerade die Netzwerkstruktur kommt diesem Trend entgegen und spricht somit auch junge Menschen an, die oftmals nicht mehr den Weg in die etablierten Organisationen der Politischen Bildung finden. Zur Veranschaulichung der Arbeitsweise und des Selbstverständnisses zeigte *Christian Boeser* den Impressionsfilm des diesjährigen Bayern-Forums in Tutzing. Abschließend verwies er auf den neu gewonnenen Kooperationspartner, die Akademie Führung & Kompetenz am CAP (Centrum für angewandte Politikforschung), und auf die neue Projektkoordinatorin, *Miriam Apffelstaedt*, die seit diesem Monat die Leitung übernommen hat.

*Miriam Apffelstaedt* präsentierte anschließend den Wettbewerb „60 Sekunden für die Demokratie“, das jüngste Projekt des Netzwerks Politische Bildung Bayern. Das als Videowettbewerb für Jugendliche gestaltete Projekt entstand aus der Überlegung heraus, das Web2.0-Format auch für die Politische Bildung zu nutzen und durch eine unkonventionelle Aufmachung weitere, bisher unterrepräsentierte Zielgruppen zu erreichen. Außerdem sollte durch die ungewöhnliche Aufgabenstellung, dargestellt werden, was das Wertvolle an der Demokratie ist sowie ein positiver Blick auf die Demokratie geworfen werden, anstelle der üblichen Lamentos. Um den Wettbewerb zu veranschaulichen, präsentierte *Miriam Apffelstaedt* einige der Gewinnervideos, die einerseits von den Homepage-Besuchern und –besucherinnen selbst, andererseits von einer Jury ausgewählt worden waren.

Weitere Informationen: [www.politische-bildung-bayern.net](http://www.politische-bildung-bayern.net) , [www.60sek.de](http://www.60sek.de)

## 6. Perspektiven für die nächsten (7) Jahre

Herausforderungen benennen, Visionen entwickeln

*In Kleingruppen richteten die Teilnehmer/Teilnehmerinnen den Blick in die Zukunft und befassten sich mit Perspektiven und Visionen für die kommenden (7) Jahre. Dabei zeigte sich ein großes Arsenal an unterschiedlichsten Projektideen und allgemeinen Gedanken.*

*In einem darauffolgenden Schritt erhielten auch alle anderen Teilnehmerinnen/Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Gedanken und Bemerkungen zu den bereits gesammelten Überlegungen der einzelnen Gruppen schriftlich zu äußern (im Folgenden kursiv und rot geschrieben).*

## Gruppe 1

- Modellprojekte zur Übernahme von Verantwortung in der Kommune entwickeln

*... von Persönlichkeiten und ihrer Wirkung lernen (z. B. Jugendgruppen reden mit wirksamen Leuten über Erfahrung und Visionen)*

*Gemeinsinn-Projekt (Jubi-Schublade Bernhard!)*



*Andrea Perschl, Verena Boppel, Kristin Richter und Mathias Retzbach (v. li.) besprechen zukünftige Projekte.*

- Lokale Netzwerkforen (Projekte, Bausteine usw. vorstellen, Unterstützung anbieten usw.)

*Ideen und Projekte gemeinsam entwickeln à darf nicht vergessen werden*

*Weniger präsentieren – mehr (gemeinsam) machen?*

*Ja*

- Zielgruppe: „Endabnehmer“ oder Multiplikatoren?

*Beides!*

*Schwerpunkt auf Multiplikatoren*

- Alternative „Herangehensweisen“ zum Thema Wahlen:

- o Stefan Raab
- o Zeit der Entscheidung
- o U18 (online Voting)

*U18 war bei uns toll!*

*Zielgruppenorientierung*

*Identifikationsfiguren*

*à Auch hier Web 2.0*

## Gruppe 2

- W-Lan-Party mit Lehrern und Politische Bildung-PC-Spielen
- Attraktive reale Treffen + Projekte

*Real: z. B. SMV muss etwas bewegen können!*

- Verbände motivieren für eigene Aktionen und Bausteine (für Jugendgruppen)  
Juleica weiterentwickeln

*Freiwilligenzentren? Neue Mitarbeitende gewinnen*

- von Piraten lernen: Anliegen (das „in“ ist), Gegenüber (der sich „anbietet“)
- Projekt: Wie stellt Ihr Euch wirksame Werbung für Demokratie vor? (Schülerzeitungen)

*In die Tagung der Schülerzeitungsredakteure einbringen*

- Gute Beispiele: „Zeit für Helden“, „60 Sekunden für die Demokratie“  
à auch für Multiplikatoren
- Community bilden
- Wettbewerb



In den Kleingruppen wurde über neue Perspektiven diskutiert.

- IdentifikationsfigurenBegrifflichkeit  
à Worum geht es?: „mitmischen“, „aufmischen“, „einmischen“
- Workshop zur Politischen Bildung mit Jugendlichen:  
„Wie lernt man Demokratie?“,  
„Wo hast Du Demokratie gelernt?“ (kombinierbar mit Schülerzeitungen-Projekt)

*Interessant! Wie/ was genau?*

*Erwachsene nicht vergessen!*

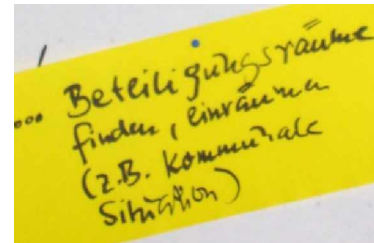
Gruppe 3

- Politische Bildung von Anfang an  
*... d. h. Elternbildung?*
- Web2.0: Beteiligungsformen (vor Ort, Kreis, ...)  
Link zwischen Web2.0 und Partizipation z. B. bei der Wahl
- Positive Blicke vs. Lamentos
- Regelmäßige Foren (evtl. zweitägig) durchführen

- Verbreitung des Netzwerks z. B. Offene Jugendarbeit (Partizipationsprojekte durchführen), fachübergreifend (Schule)
- ... *jugendarbeitsfähige und –kompatible Arbeitshilfen*
- ... *entlang z. B. an Problemen, die Jugendarbeit hat ... Ehrenamt ...*

#### Gruppe 4

- weiterhin Methoden der aktiven Beteiligung & Partizipation entwickeln
- ... *Beteiligungsräume finden, einräumen (z. B. kommunale Situation)*
- Öffentlichkeit durch das Netzwerk schaffen
- **Rundbrief-Verteiler: Wer fehlt noch, regelmäßige Beschickung auch mit Papieren**
- Anerkennungskultur pflegen
  - à Projekte & Personen wertschätzen
  - als Tutoren heranziehen (Peers)*
  - Anerkannte Personen befragen: Wie habt ihr Politische Bildung erlebt?*
- Balance zwischen Beteiligung & Dienstleistung
- Public Relations
- „Oral History“-Projekt (im Internet?), ein Erzählcafé



#### Meilensteine definieren

*Anhand der bereits gesammelten Gedanken der Kleingruppen und den hinzugefügten Bemerkungen machten sich die Arbeitsgruppen in einem zweiten Schritt daran, eine Idee zu konkretisieren und einen Aktionsplan für die Umsetzung zu entwickeln.*

*Dazu galt es folgende Fragen zu beantworten:*

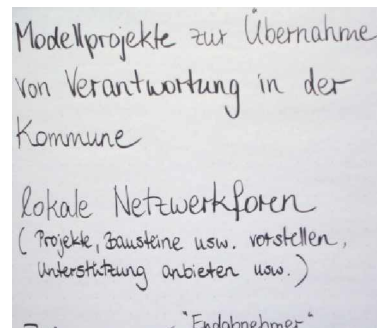
*„Bis wann ist der Meilenstein erreicht?“, „Welche Wege haben dazu geführt?“ und „Welchen Beitrag hat das Netzwerk/haben wir geleistet?“.*

Gruppe 1 (repräsentiert durch Prof. Dr. Gerhard Kral)

- Dieser Meilenstein ist in 2011 erreicht:  
Projekt zur Verbesserung des Klimas zwischen Jugendlichen und Kommunalpolitik (im Kreis Unterallgäu oder anderen Landkreis)
- Diese Wege haben dazu geführt:  
Kontaktaufnahme mit KJR/ KJA und Projektleitung  
Projektelevaluation durch Benediktbeuern
- Diesen Beitrag hat das Netzwerk / haben wir geleistet:  
Networking Prof. Dr. Kral

Gruppe 2 (repräsentiert durch Sebastian Schober)

- Dieser Meilenstein ist in 2 Jahren erreicht:  
Funktionierende Community
- Diese Wege haben dazu geführt:  
Verschiedene Projekte:  
W-Lan-Party mit Multiplikatoren,  
Schülerzeitungswettbewerb „Wie lernt man Demokratie?“, Juleica-Fortbildung  
Beteiligung
- Diesen Beitrag hat das Netzwerk / haben wir geleistet:  
Vordenken  
Mitveranstalten



Die konkreten Ideen wurden im Plenum vorgestellt.

Gruppe 3 (repräsentiert durch Roland Weber)

- Dieser Meilenstein ist in ... erreicht:  
Prozess der Bedarfsorientierung
- Diese Wege haben dazu geführt:  
Newsletter  
Foren / Treffen / Jour Fixe, Workshops  
Dokus / Bausteine  
Homepage / Datenbank / Infomarkt
- Diesen Beitrag hat das Netzwerk / haben wir geleistet:  
Kooperationen  
Kontakt Netzwerk  
Bausteine  
Impulse, Anregungen, Methoden, Infos

Gruppe 4 (repräsentiert durch *Miriam Apffelstaedt*)

- *Dieser Meilenstein ist in 2016 erreicht:*

Wenn alle 7 Bezirke sich aktiv beteiligen

Wenn alle Träger der Erwachsenenbildung ins Netzwerk eingebunden sind

- *Diese Wege haben dazu geführt:*

dass Verantwortliche in Verwaltungen für Projekte der politischen Bildung benannt werden

dass politische Entscheidungsträger die Projekte aktiv unterstützen

dass der Baustein „Bezirk Schwaben erleben“ weiter öffentlich gemacht wird.



*Roland Weber, Miriam Apffelstaedt, Sebastian Schober, und Prof. Dr. Gerhard Kral bei der Präsentation der Ergebnisse aus den Kleingruppen.*

- Verantwortliche identifizieren sich mit dem Netzwerk

Träger benennen Ansprechpartner

Netzwerk: Unterstützung für interessierte Erwachsenenbildner fördern

- *Diesen Beitrag hat das Netzwerk / haben wir geleistet:*

das „Bezirk Schwaben“-Modul steht als erprobtes Modellprojekt allen zur Verfügung

mehr Know-how für Projektarbeit vermitteln

VHS / Diakonie / AWO führen für ihre „Kunden“ das Projekt „Bezirk Schwaben erleben“ durch

Fazit

Die Arbeit in den Kleingruppen zeigte folgende Handlungsfelder auf, denen sich das Netzwerk zukünftig verstärkt widmen will:

- Neue, bisher wenig erreichte Zielgruppen akquirieren
- „Verbreiterung“ des Netzwerks durch stärkere Einbindung aller Träger der Politischen Bildung: Erwachsenenbildung, schulische und außerschulische Jugendbildung
- Neue Community-Formen nutzen (Web 2.0)
- Neue Praxisprojekte / Handreichungen entwickeln

## 7. Schlussworte (Prof. Dr. Gerhard Kral, Manfred Gahler)



Prof. Dr. *Gerhard Kral*

*Prof. Dr. Kral* schilderte zum Abschluss noch einige Entwicklungen und sich anbahnende Kooperationen mit anderen Hochschulen in Deutschland, die ihn zuversichtlich stimmen und bedankte sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops für ihr Kommen und ihre Mitarbeit.

Abschließend lud der Vorsitzende des Bezirksjugendrings Schwaben, *Manfred Gahler* zu einem kleinen Empfang ein. Er bedankte sich bei allen für das vielfältig erbrachte Engagement und äußerte seine Zuversicht auf weitere 7 aktive und gute Jahre.



*Manfred Gahler*

## 8. Teilnehmerliste

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>E-Mail-Adresse</b>	<b>Institution</b>
Apffelstaedt	Miriam	apffelstaedt@politische-bildung-bayern.net	Netzwerk Politische Bildung Bayern
Baernreuther	Andreas	baernreuther@politische-bildung-bayern.net	Netzwerk Politische Bildung Bayern
Boeser	Christian	Christian.boeser@phil.uni-augsburg.de	Universität Augsburg
Boppel	Verena	verbop@aol.com	Netzwerk Politische Bildung Bayern
Bronner	Larisa	larisa.bronner@web.de	
Doll	Carolin		VHS Lkr. Neu-Ulm
Dumberger-Babiel	Winfried	info@bezirksjugendring-schwaben.de	Bezirksjugendring Schwaben
Eckhardt	Rolf	RoEl.Eckhardt@t-online.de	Ludwig-Bölkow-Berufsschule Donauwörth
Eschenlohr	Judith	mattmer-eschenlohr@t-online.de	Peutinger-Gymnasium Augsburg
Gahler	Manfred	info@bezirksjugendring-schwaben.de	Bezirksjugendring Schwaben
Henle	Sonja	sonja@streitenberger.net	ehem. Bezirksjugendring Schwaben
Klopf	Manfred	manfred.klopf@gmx.de	Bezirkstag Schwaben

Kral	Gerhard	gkral@web.de	KSFH Benediktbeuern
Kwiedor	Reinhold	reinhold.kwiedor@lra.neu-ulm.de	Kommunale Jugendarbeit
Multrus	Fritz	fritz.multrus@googlemail.com	Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien Schwaben
Mordstein	Bettina	bettina-mordstein@gmx.de	Peutinger-Gymnasium Augsburg
Perschl	Andrea	andrea.perschl@bezirk-schwaben.de	Bezirk Schwaben
Retzbach	Mathias	mretzbach@gmx.de	Projektteam politische Bildung Schwaben
Richter	Kristin	richter.kristin@web.de	Co-Active
Riechert	Theresa	riechert@politische-bildung-bayern.net	Netzwerk Politische Bildung Bayern, CoActive
Rösch	Dieter	roesch@vhs-neu-ulm.de	Schwäbische Volkshochschulen
Schneider	Bernhard	bernhard.schneider@jubi- babenhausen.de	Jubi Babenhausen
Schober	Sebastian	schober.sebastian@gmx.de	Projektteam politische Bildung Schwaben
Weber	Roland	roland.b.weber@web.de	ehem. Bezirksjugendring Schwaben
Wenzel	Florian	florian.m.wenzel@cap-akademie.de	Projektteam politische Bildung Schwaben